



# AUFSICHTS- UND PRÜFSCHWERPUNKTE 2025

Helmut Ettl & Eduard Müller  
Wien, 9. Dezember 2024

■ Mittelfristige Risikoanalyse 2025-2029

■ Aufsichts- und Prüfschwerpunkte 2025

■ Digitalisierung: Chancen, Risiken, Disruption

■ Resilienz & Stabilität: Immobilien, Kreditrisiken

■ Sauberer Finanzplatz: Sanktionsaufsicht

## RISIKOANALYSE 2025-2029

## DIE WELT AUF DEM WEG ZU EINER NEUEN (UN-)ORDNUNG

Der österreichische Finanzmarkt und alle seine Teilnehmer – und damit auch die Finanzmarktaufsicht – stehen vor großen, zum Teil unvorhersehbaren Herausforderungen.

- Die Schocks der vergangenen fünf Jahre (Pandemie, Ukraine-Krieg, Inflation) scheinen verdaut, haben aber schwere Spuren hinterlassen:
  - **Wachstums- und Industriekrise:** Österreich und Deutschland Schlusslichter in der EU
  - **Neuausrichtung** der Weltwirtschaft
  - Womöglich tiefgreifende Änderungen im **internationalen Handels- und Finanzsystem**
- Österreichs Finanzmarkt und seine Dienstleister haben sich bislang als **stabil und krisenfest** bewährt, vor allem dank der **Aufsichtsreformen** seit der Finanzkrise
- Risiken bauen sich noch weiter auf: **Insolvenzen, notleidende Kredite, Immobilien**
- Gefahr des „**Präventions-Paradox**“: Lockerung der Regulierung führt zu weniger Stabilität – ohne Wachstum zu schaffen

Mittelfristige  
**Risikoanalyse**  
2025 -2029

**Sechs** Leitplanken für  
Aufsichts- und  
Prüfungsarbeit

Aufsichts- und  
Prüfschwerpunkte  
**2025**

### DIE MAKROÖKONOMISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die Angst vor der Inflation ist der vor der **Wirtschaftskrise** gewichen. Österreich hat im Schlepptau Deutschlands wohl **zwei Jahre Schrumpfung** hinter sich. Die **Aussichten** bleiben verhalten. **Industrie, Handel und Bau** sind besondere Sorgenkinder. Vom angespannten **Staatshaushalt** ist wenig Schub zu erwarten. International stehen womöglich **turbulente Jahre** bevor: in der Geopolitik, im Welthandel, im Finanzsystem.

- **Österreichische Konjunktur** auch 2025 nicht mit durchgreifendem Aufschwung:
  - **BIP laut OeNB**: 2024 Schrumpfung von -0,7%, 2025 schwache Erholung +1%, 2026 +1,5% (Sept.-Prognose)
  - Politische Unsicherheit und **Budgetlage** geben keinen Rückenwind, **Konsum** bleibt verhalten
- **Marktvolatilität**: Hohe Bewertungen, Risikokonzentration, mögliche Blasen bei Künstlicher Intelligenz, Krypto
- **Geopolitische Spannungen** bleiben hoch (Ukraine, Nahost, China)
- Globale Unsicherheiten über die Pläne der **neuen US-Regierung** und über die weitere **politische Richtung Europas** nach dem Ende der Regierungen **Scholz in Deutschland** und **Barnier in Frankreich**.

## DIE ZENTRALEN RISIKEN

Diese real- und finanzwirtschaftlichen Herausforderungen werden von strukturellen Umbrüchen begleitet:

### ■ **De-Globalisierung, Protektionismus, Deregulierung**

- Welt-, Handels- und Finanzsystem vor **tiefgreifenden Änderungen** mit potenziell großen Folgen
- Österreich und Europa müssen sich gegen **Turbulenzen** wappnen

### ■ **Wirtschaftskrise und Kreditrisiken**

- **Werksschließungen und Insolvenzen** in Bau, Industrie und Handel: KTM, Siemens, Schaeffler, Kika/Leiner, Signa und zahlreiche überschuldete **Immobilien-Entwickler** („Mini-Signas“)
- **Insolvenzen** auf Rekordkurs mit +24% in Q1-Q3 2024 bei einer Vielzahl von Großinsolvenzen (KSV1870)

### ■ **Schwächelnde Staatsfinanzen**

- Aber gleichzeitig notwendige **Riesen-Investitionen** in grüne Transition, Verteidigung, Wettbewerbsfähigkeit
- **EU-Kapitalmarktunion** ist als Finanzierungsquelle unverzichtbar

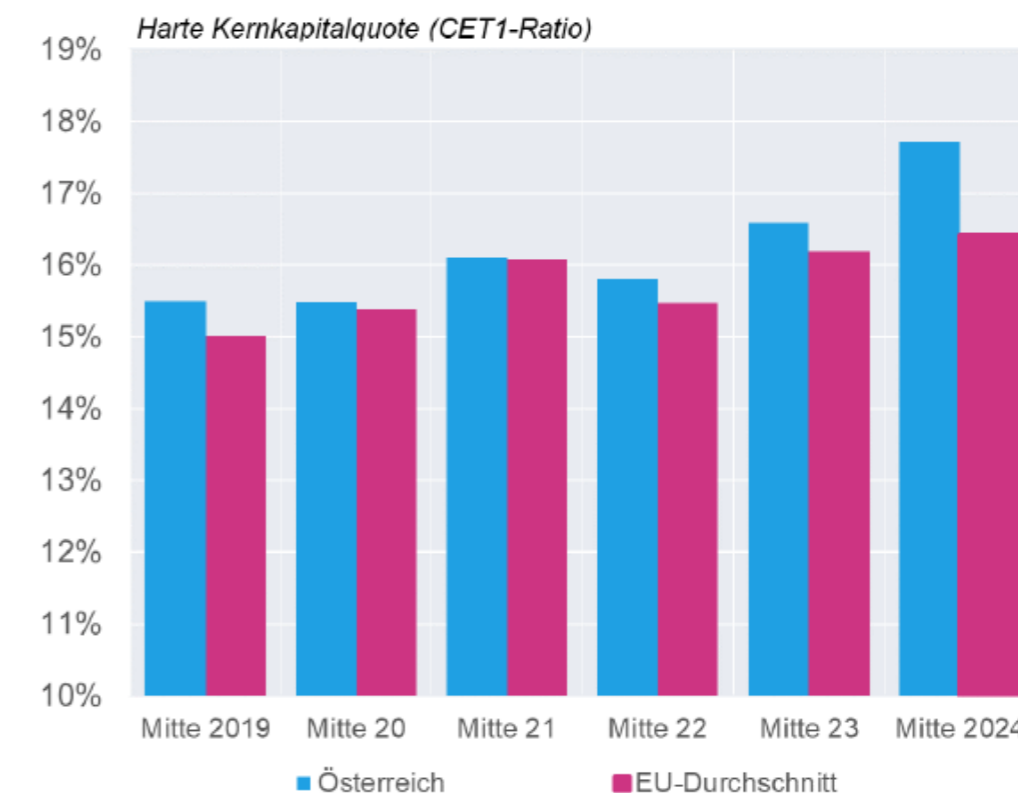
### ■ **Disruption durch Digitalisierung**

- Herausforderungen durch neue Finanzdienstleister und -produkte, Verhalten der (jüngeren) Konsument:innen
- Potenzieller Disruptor **Künstliche Intelligenz**

## DER ÖSTERREICHISCHE FINANZMARKT

- Österreichs Finanzmarkt ist nach wie vor **stabil und krisenfest aufgestellt**, aber
  - der **Druck auf die Bilanzen** von Haushalten und Unternehmen verschärft sich,
  - die Qualität der **Kreditportfolien** erodiert in einigen Bereichen rapide,
  - die **außerordentlichen Gewinne** der Banken der letzten zwei Jahre sind nicht das neue Normal und
  - der Wertverfall bei Vermögenswerten wie **Immobilien** wird uns noch lange herausfordern.
- Die Finanzdienstleister sind daher gefordert,
  - eine pro-aktive **Risikopolitik** zu verfolgen, Rücklagen großzügig zu dotieren und Wertberichtigungen rechtzeitig vorzunehmen,
  - ihr **Kostenmanagement** weiter zu verbessern, insbesondere indem sie die Digitalisierung nutzen,
  - und durch eine besonnene **Ausschüttungspolitik** Kapital und Risikotragfähigkeit weiter zu stärken

## Kapitalisierung des österreichischen Bankensektors



# ■ AUFSICHTS- UND PRÜFSCHWERPUNKTE 2025

# AUFSICHTS- UND PRÜFSCHWERPUNKTE 2025

- Umsetzung der IT-Strategie der FMA
  - Implementierung Datenstrategie
  - Innovation Lab
  - Pilotprojekt 360-Grad-Aufsichts-View
  - Agile Organisationsformen
- 
- Aufbau Sanktionenaufsicht
  - Mitwirkung an FATF-Prüfung
  - Neuausrichtung der Abteilung Unerlaubter Geschäftsbetrieb
  - Aufbau AMLA-Schnittstelle
- 
- Aufbau Conduct Hub
  - Prüfungsschwerpunkt kollektiver Verbraucherschutz



- Zinsänderungs- und Kreditrisiko
  - Risiken aus Immobilienfinanzierung
  - Umsetzung IRRD-Richtlinie
  - Mitwirkung an FSAP-Prüfung
- 
- DORA Aufsicht
  - Umsetzung des AI Acts
  - MiCAR Aufsicht
  - MiCAR Verbraucherschutz und Vertrieb
- 
- Nachhaltigkeitsrisiken und Geschäftsmodelle
  - Greenwashing und Offenlegung
  - Nachhaltigkeitsberichterstattung

## ■ DIGITALISIERUNG: CHANCEN, RISIKEN, DISRUPTION

# DIGITALER WANDEL: CHANCEN, RISIKEN, DISRUPTION (1)

## REGULATORISCHE ERFASSUNG DES DIGITALEN WANDELS

- EU-Verordnung **MiCAR (Markets in Crypto Assets Regulation)** dehnt Regulierung und Aufsicht auf digitale Assets aus und schafft einen EU-weit einheitlichen Rechtsrahmen für Kryptowerte
  - Regeln für Zulassung von **Kryptowerte-Dienstleistern (CASP)** ab 30. Dezember 2024 anwendbar
    - Übergangsregel für existierende Dienstleister, die „nur“ Geldwäsche-Regime unterliegen
- Die **laufende Aufsicht über die zugelassenen CASPs** wird ein wesentlicher neuer Aufsichts- und Prüfschwerpunkt des Jahres 2025
  - FMA stellt **hohe Anforderungen**: wollen keine Briefkastenfirmen und keine Glücksritter
    - Signifikante CASPs müssen dezidierten „Marktmissbrauchsbeauftragten“ implementieren und mit entsprechendem Pouvoir ausstatten
- Mit 30. Dezember 2024 gilt außerdem **für sämtliche Emittenten von Kryptowerten** die Pflicht, ein **Whitepaper** an die FMA zu übermitteln, in einigen Fällen muss dieses auch genehmigt werden

## DIGITALER WANDEL: CHANCEN, RISIKEN, DISRUPTION (2)

### REGULATORISCHE ERFASSUNG DES DIGITALEN WANDELS

- EU-Verordnung **DORA (Digital Operational Resilience Act)** schafft einheitlichen Rahmen zur Sicherstellung der digitalen operationellen Resilienz im Finanzsektor
  - Anwendbar ab 17. Jänner 2025
- DORA macht **IKT-Risikomanagement zur Chefsache**
- Erstmals werden **Dritt-Anbieter** in die Aufsicht einbezogen, etwa **Cloud-Dienste** von Big Techs wie Amazon oder Microsoft
- **Wichtige Rolle von Resilienztests**, Penetration Tests durch „Weiße Hacker“, Cyber Exercises
  - „Crowdstrike“-Vorfall im Sommer 2024 und IT-Ausfälle bei Großbanken zeigen mögliche gravierende Folgen von IT-Pannen – nicht nur Hacker und Cyber-Attacken sind ein Problem
- **Meldepflicht für schwerwiegende IKT-Vorfälle** ist für viele beaufsichtigte Unternehmen eine neue Anforderung

## DIGITALER WANDEL: CHANCEN, RISIKEN, DISRUPTION (3)

### DIGITALISIERUNG BEWIRKT STRUKTURVERÄNDERUNGEN IN DER FINANZBRANCHE.

- **Neue Anbieter:** Neobroker, Challengerbanken, Robo-Adviser, Kryptowerte-Dienstleister
  - Junge „Digital Natives“ kehren vielfach **etablierten Anbietern** den Rücken
  - Analyse der FMA zum Nutzerverhalten wird nächstes Jahr veröffentlicht
- **Neue Produkte:** Kryptowerte, ETFs, CFDs, Memestocks
  - **Niedrige Zugangsschwellen** über Finanz-Apps am Smartphone „demokratisieren“ die Geldanlage
  - Kehrseite: mangelndes **Risikobewusstsein**, Zunahme von **Betrugsszenarien**
- **Neue Vertriebswege:** Influencer, Banking Apps, grenzüberschreitende Dienste
  - **Grenzüberschreitende Marktkonsolidierung** „durch die Hintertür“ über EU-weit agierende Onlinebanken
- Künstliche Intelligenz und passive Strategien stellen den Beruf Anlageberater auf die Probe
- FMA bringt **Informationen zu Anlagebetrug und Verbraucherkommunikation** in 2025 auf neue Kanäle
  - Instagram, Podcast, Video

## ■ RESILIENZ & STABILITÄT: IMMOBILIEN, KREDITRISIKO

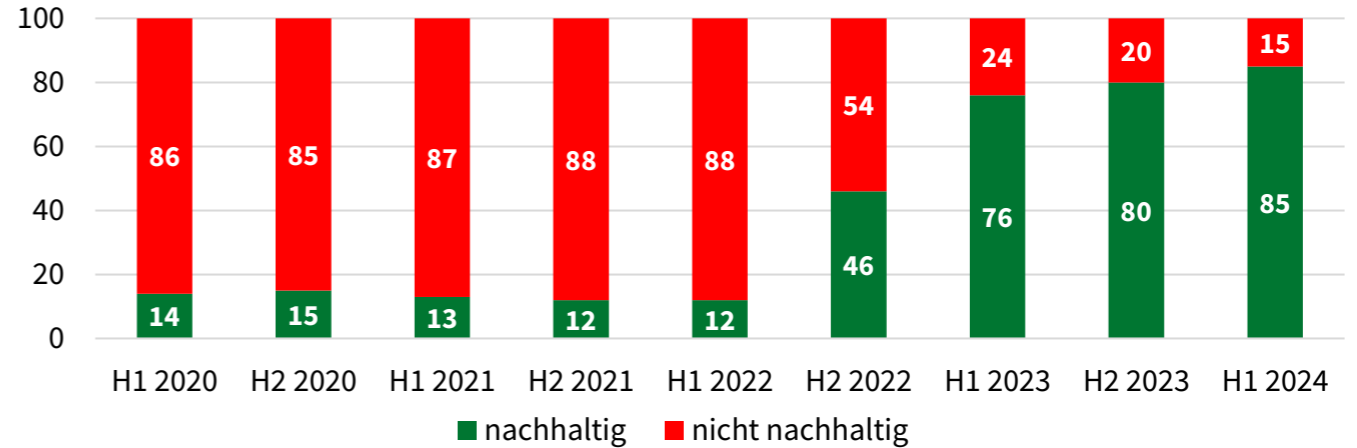
# RESILIENZ & STABILITÄT: WOHNIMMOBILIEN (1)

## DIE KIM-V: OPFER IHRES EIGENEN ERFOLGES

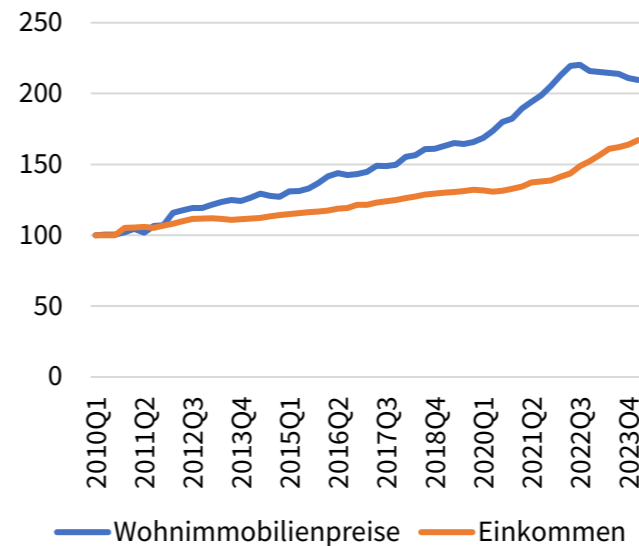
Die KIM-Verordnung läuft Mitte 2025 nach drei Jahren aus. FMA und OeNB erarbeiten Maßnahmen, mit denen die verbesserten Vergabekriterien gesichert und Systemrisiken hintangehalten werden können

- KIM-V hat die **Vergabestandards** und die **Kreditqualität** in den letzten Jahren massiv verbessert
  - Neukreditvergabe im H1 2024 zu 84% nachhaltig (H1 2022 nur 12%)
  - Kreditausfälle in Österreich stabil (z.B. in Deutschland gestiegen)
- **Leistbarkeit** von Wohnimmobilien hat sich verbessert
  - **Immobilienpreise** sind leicht gefallen, Einkommen stark gestiegen
  - Allerdings weiterhin deutliche **Überbewertung** von Wohnimmobilien in Österreich
- Folge: **Kein systemisches Risiko** mehr nachweisbar
  - Keine gesetzliche Grundlage für Verlängerung der KIM-V – läuft mit Ende Juni aus

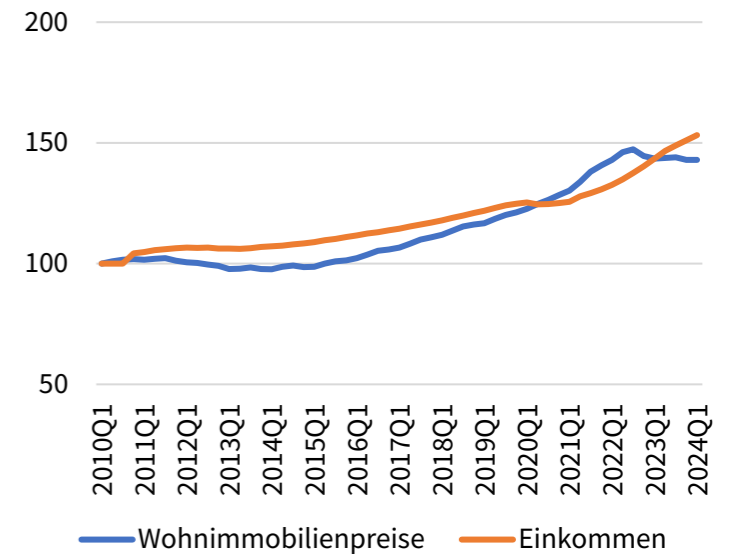
Anteil nachhaltiger Kredite an der Neuvergabe, in %



Leistbarkeit in Österreich



Leistbarkeit im Euroraum



# RESILIENZ & STABILITÄT: WOHNIMMOBILIEN (2)

## NACH DER KIM-V: FMA ERARBEITET NEUE MAßNAHMEN

Auch wenn keine Systemrisiken mit negativen Auswirkungen auf die Finanzstabilität vorliegt, sieht das FMSG weiter wesentliche Risiken.

- Rückläufige Kapitalquoten der Banken und Rückkehr zur nicht nachhaltigen Kreditvergabe **können Systemrisiken** wieder aufleben lassen.
- Maßnahmen zur **Absicherung der nachhaltigen Kreditvergabe** beauftragt:
  - **Leitlinien zu Vergabestandards**
    - Sind in ganz Europa verbreitet und entsprechen dem Hausverstand
    - Grundlage für Aufsichts- und Prüftätigkeit bei Einzelbanken
  - **Kapitalbasierte Maßnahmen**
    - Sektoraler Systemrisikopuffer (wie bei Gewerbeimmobilien)
    - Antizyklischer Risikopuffer (Nachteil: wenig Differenzierung nach Risiko)
    - Risikogewichte (derzeit extrem niedrig für Wohnimmobilien)
- Kreditnehmerbasierte Maßnahmen wie die KIM-V **sind in Europa Best Practice**.
  - Empfehlungen von ESRB, EZB, IWF und OECD sind weiter aufrecht.

## KREDITNEHMER:INNENBEZOGENE MAßNAHMEN IM EWR-RAUM



# RESILIENZ & STABILITÄT: GEWERBEIMMOBILIEN (1)

## DEUTLICHE VERSCHLECHTERUNG DER KREDITQUALITÄT BEI GEWERBEIMMOBILIEN

- Insolvenzen, Umschuldungen, Restrukturierungen bei **Immobilienentwicklern** in Österreich
- Von internationalen Milliardenkonzernen bis hin zu lokal oder regional tätigen Unternehmen
- Refinanzierungsprobleme decken **auch Betrugsfälle** und **verbundene Kundengruppen** auf
- **Bedenkliche Fälle** kleinerer Regionalbanken, die **außerhalb der eigenen Region** in erheblichem Umfang Kredite ausgereicht haben
- Unsicherheit über **weitere Preisentwicklung** bei Gewerbeimmobilien bleibt – Vorsicht ist weiter geboten

## Anteil notleidender Kredite

2019-H1 2024, NPL in % der Kreditsumme



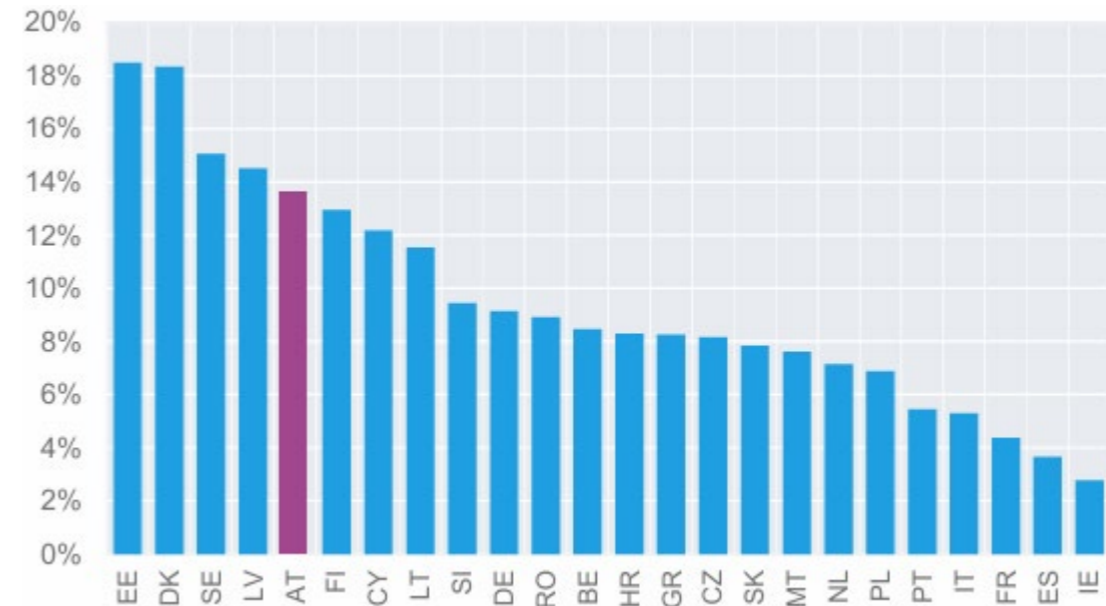
Quelle: OeNB

# RESILIENZ & STABILITÄT: GEWERBEIMMOBILIEN (2)

## FMSG EMPFIEHLT FÜR GEWERBEIMMOBILIEN SEKTORALEN SYSTEMRISIKOPUFFER

- Puffer von **1% auf risikogewichtete Aktiva** gewerblicher Immobilienfinanzierungen angewendet
- Zusätzliche **Kapitalerfordernis von rund € 700 Mio.** ist durch Gewinne deutlich überdeckt – es ist kein frisches Kapital erforderlich
- FMA achtet bei Banken weiterhin auf rechtzeitige und ausreichende **Wertberichtigung** und Bildung ausreichender **Rückstellungen**

## Hypothekarkredite an Unternehmen in der EU In % der Bilanzsumme per Q2 2024



Quelle: EZB

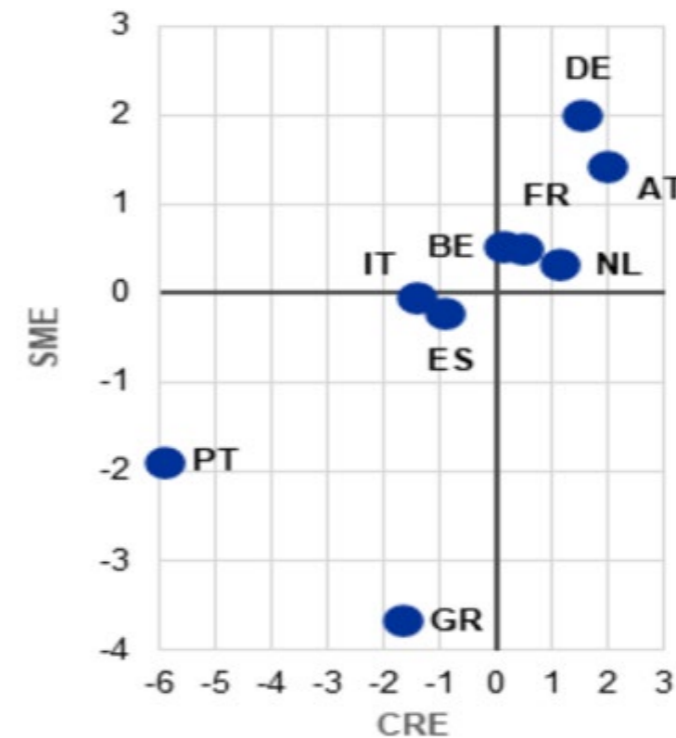
# RESILIENZ & STABILITÄT: UNTERNEHMEN UND INDUSTRIE (1)

## STARKE ZUNAHME DER INSOLVENZFÄLLE – NUN AUCH IN DER INDUSTRIE

- **Firmenpleiten im Q1-Q3 um ein Viertel gestiegen**
  - Doppelt so viele Großinsolvenzen (über € 10 Mio.)
  - Vorläufige Passiva € 15,4 Mrd. (lt. KSV1870)
- **Industrieschwäche** erfasst heimische Betriebe – „wenn Deutschland einen Schnupfen hat, bekommt Österreich eine Grippe“
- Insolvenz der KTM mit signifikanten Bankschulden und weit verzweigten Verbindungen zu anderen Unternehmen
  - €743 Mio. Verbindlichkeiten bei 41 österr. Banken

## NPL-Änderung für KMU und Gewerbeimmobilien in der Eurozone

Q3 2023 - Q2 2024, in % der gesamten Kreditsumme



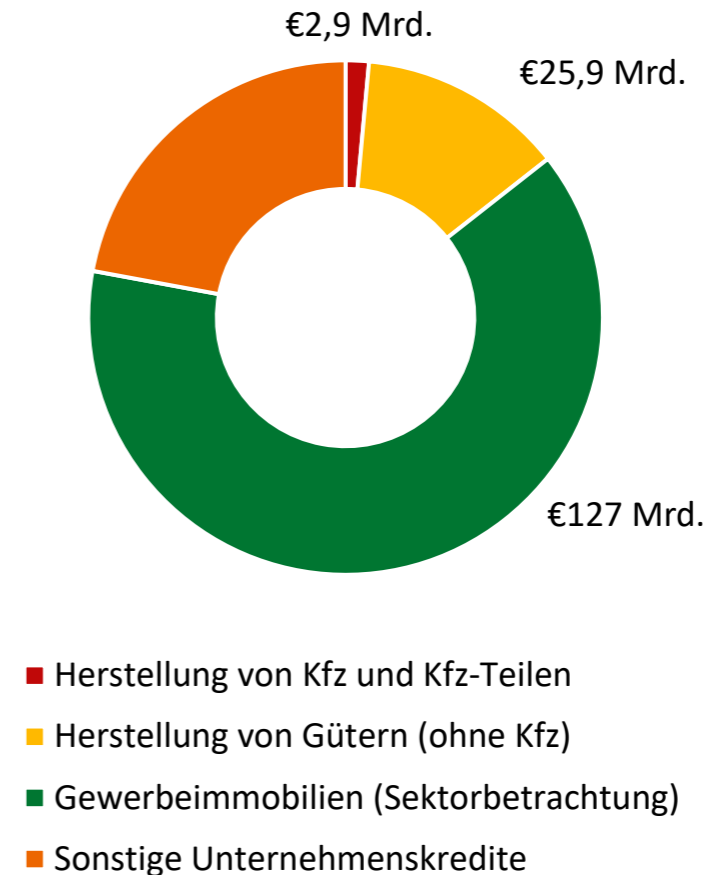
Quellen: Europäische Kommission, EZB

## RISIKOMANAGEMENT UND DIVERSIFIZIERUNG

- **Industrie und speziell Autosektor** wichtiger Teil der österreichischen Wirtschaft
  - Kredite **€ 29 Mrd.** (davon € 2,9 Mrd. Kfz-Sektor)
  - Aber Kredite bei **Gewerbeimmobilien** (€ 127 Mrd.) wesentlich höher
- **Insolvenzen und Kreditausfälle** nehmen zu – Risikomanagement und Diversifizierung sind wichtig
- Aktuelle Fälle zeigen auch Bedeutung der **Verbindungen zwischen Kreditnehmern** – über Eigentümer, Kunden, Lieferanten
- Banken müssen sich auf weitere Ausfälle vorbereiten und deswegen **Kapital zusammenhalten**
- Rechtzeitige Wertberichtigungen und Risikovorsorgen – kein Mitschleppen fauler Kredite in den Bilanzen!

## Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen

Insgesamt €200 Mrd. (Q3)



## ■ SAUBERER FINANZPLATZ: SANKTIONSAUFSICHT

# SAUBERER FINANZPLATZ: SANKTIONSAUFSICHT (1)

## STATUS QUO BEI FINANZSANKTIONEN

- Überwachung und Durchsetzung aktuell geteilt zwischen OeNB und BMI
- Anforderungen und Durchsetzungsbefugnisse rudimentär
- FATF-Empfehlungen aus Länderprüfung 2016 teilweise nicht umgesetzt

## REFORMZIELE

- Effektivität und Effizienz der Aufsicht, Überwachung und Durchsetzung der Finanzsanktionen durch Bündelung bei der FMA
- Umsetzung von FATF-Empfehlungen und EU AML-Paket

## SAUBERER FINANZPLATZ: SANKTIONSAUFSICHT (2)

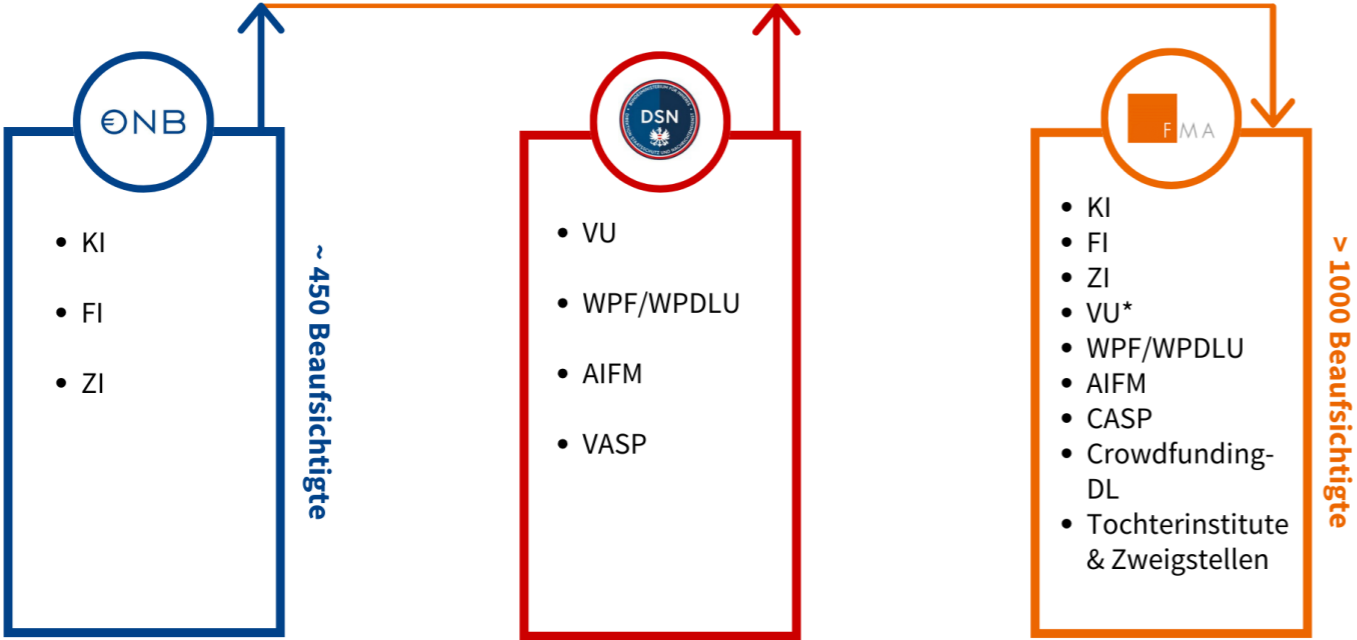
### REFORMMASSNAHMEN (SANKTIONSGESETZ 2024, FMA-GWG ANPASSUNGSGESETZ)

- Schrittweise Bündelung der Sanktionsagenden betreffend Finanzmarkt bei der FMA
- Ab 1. Jänner 2025:
  - Risikomanagementanforderungen für Finanzmarktteilnehmer
  - FMA-Zuständigkeit für Proliferationsfinanzierung
  - Übergang von OeNB zu FMA
- Ab 1. Jänner 2026:
  - FMA-Zuständigkeit für sämtliche Finanzsanktionen:
  - Für sämtliche gemäß FM-GwG verpflichtete Finanzmarktteilnehmer
  - ausgestattet mit sämtlichen Aufsichts- und Strafbefugnissen und Freigabebefugnis für eingefrorene Vermögenswerte
  - Integration der Sanktionsaufsicht in europäisches AML-Aufsichtssystem

# SANKTIONSAUFSICHT: REFORMMASSNAHMEN (1)

## BÜNDELUNG UND ERWEITERUNG DES KREISES DER BEAUFSICHTIGTEN

- Zusammenführung bisher von verschiedenen Behörden erfassten Marktteilnehmern
- Erweiterung auf neue, bisher nicht erfasste Marktteilnehmer wie CASPs

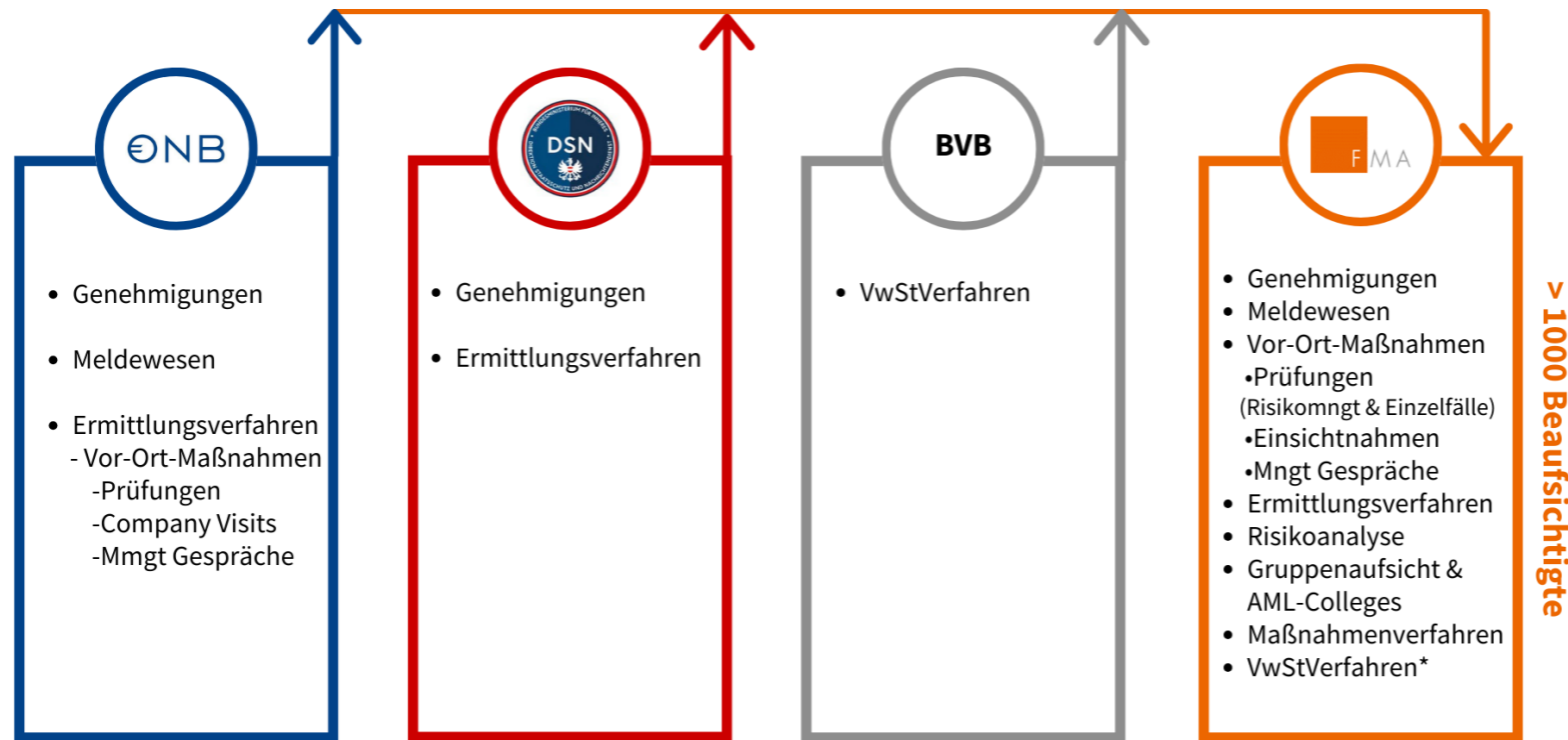


\* Umfasst sind der Lebensversicherungs- und Sachversicherungsbereich (z.B. Schiffsversicherungen)

# SANKTIONSAUFSICHT: REFORMMASSNAHMEN (2)

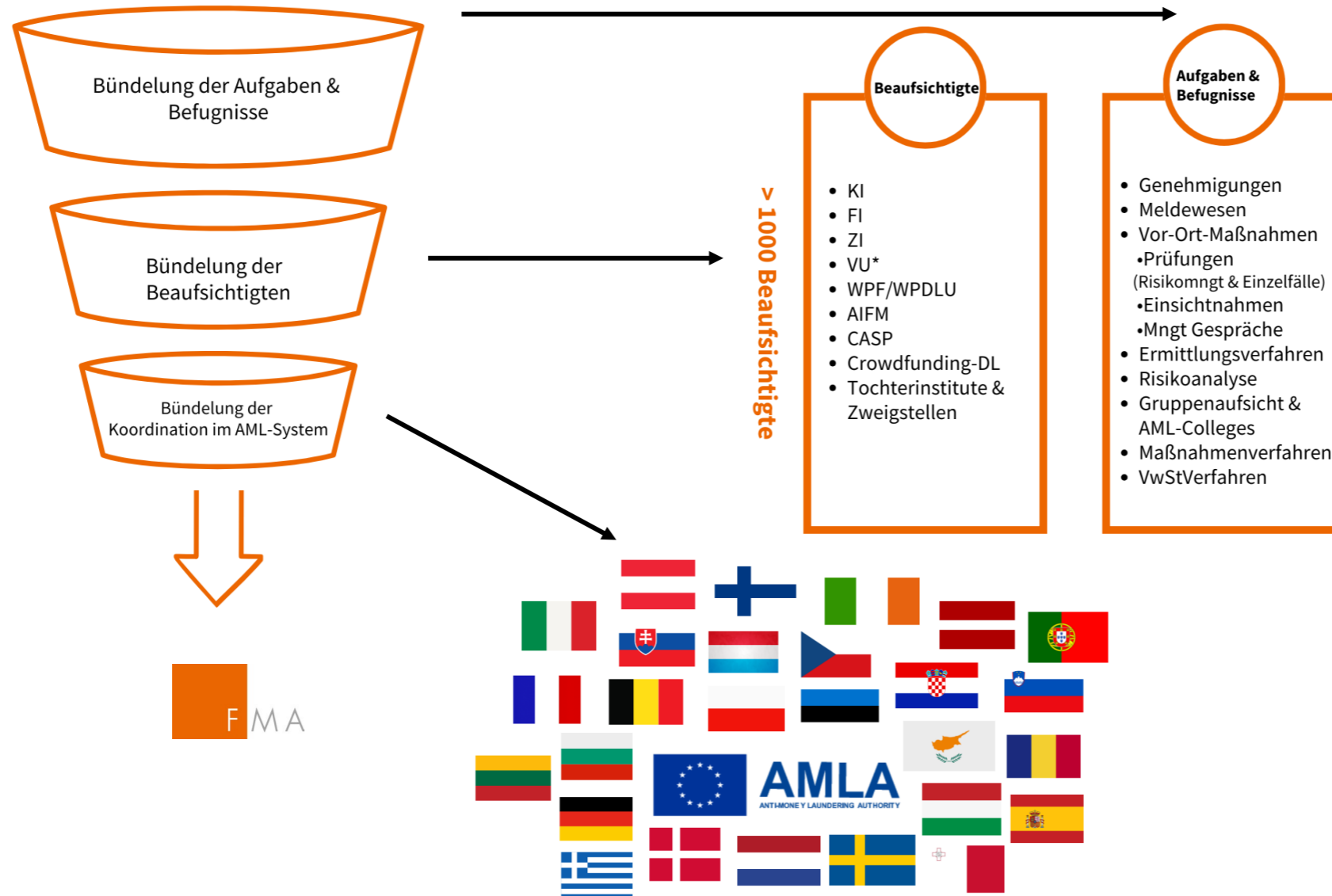
## BÜNDELUNG UND ERWEITERUNG VON KOMPETENZEN UND AUFGABEN

- Erweiterung auf neue Aufgaben wie Risikomanagement, Gruppenaufsicht und AML-Colleges



\*Umfasst Verstöße gegen Sanktionen ebenso wie Verstöße gegen Risikomanagementvorschriften.

# SANKTIONSAUFSICHT: ÖSTERREICH ALS VORREITER IN DER EU



## ZUSAMMENFASSUNG

## ZUSAMMENFASSUNG

- Wirtschaftskrise, steigende Kreditausfälle, geopolitische Lage bedeuten große **Herausforderungen** für das österreichische Finanzsystem
- Außerordentliche Gewinne der vergangenen Jahre sollten zur Absicherung und **Stärkung der Kapitalbasis** verwendet werden
- Nachhaltige Vergabestandards bei **Wohnimmobilienkrediten** sollten beibehalten werden
- Bei **Gewerbeimmobilien** und Unternehmenskrediten sind adäquate Wertberichtigungen und konservative Sicherheitenbewertung essenziell
- Mit MiCAR und DORA werden im kommenden Jahr zwei völlig neuartige Gesetzespakete anwendbar, die den **digitalen Wandel im Finanzsektor** prägen werden
- Der Einsatz der FMA für **einen sauberen Finanzplatz** Österreich tritt mit der Übernahme der Sanktionskontrolle in eine neue Phase

# FINANZMARKTAUFSICHT ÖSTERREICH

■ Kompetenz

■ Kontrolle

■ Konsequenz